Die Vertreterinnen des Deutschen Kinderschutzbundes, Frau Hund-Heuser und Frau Henning, gaben kurz ein paar Hintergrundinformationen zum Programm und berichteten über den ersten bereits stattgefundenen Kurs, welcher sehr positiv von der Zielgruppe aufgenommen wurde, obwohl er Corona bedingt nicht in der begonnen Struktur beendet werden konnte.

Der Vorsitzende dankte den Mitwirkenden für die geleistete Arbeit und erkundigte sich nach Rückfragen.

Die Vertreterin von Bündnis 90/Die Grünen, Frau Gassen, bekräftigte aus eigener Betroffenheit, wie wichtig diese Arbeit ist und fragte nach der Bereitstellung von Räumlichkeiten für Treffen zur weiteren Vernetzung.

Die Vorsitzende des DKSB Sankt Augustin, Frau Friedhofen, bejahte dies und hob hervor, dass auch die Vernetzung gerade das Ziel sei und dabei sehr wichtig ist.

Der Leiter des Jugendamtes, Herr Serafin, dankte ausdrücklich dem DKSB unter den erschwerten Bedingungen das Projekt durchgeführt zu haben. Es war ein ausgezeichneter Anfang und Auftakt. Mit Blick vom Jugendamt auf die Statistik sei es außerordentlich wichtig, gerade diese Kinder mit zerbrochenen Familienstrukturen zu stabilisieren, so dass präventiv auf lange Sicht weniger teure Hilfen mehr benötigt würden. Insofern käme dem Projekt auch eine große fiskalische Bedeutung zu. Die Fortsetzung sei wichtig und es würden die entsprechenden Mittel dafür in die Aufstellung des Doppelhaushaltes eingebracht.

Ebenso dankte auch die Vertreterin der SPD-Fraktion, Frau Borowski, für die geleistete Arbeit und befürwortete die Fortführung des Projektes.

Die Vorsitzende des DKSB Sankt Augustin, Frau Friedhofen, machte nochmal deutlich, wie wichtig es war, gut qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen einsetzen zu können und dass dies künftig ebenso wichtig sei, Fachkräfte einzusetzen, die pädagogisch gut ausgebildet seien.
Sie dankte ausdrücklich Herrn Tannebaum aus dem Jugendzentrum für die Bereitstellung der Räumlichkeiten sowie dem Gremium und den Ratsmitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und bekräftigte die Fortführung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen mehr.

Die Vertreterin der Verwaltung für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Fr. Trost, verließ den JHA um 18:35 Uhr und kehrte nach 5 min zurück.